Sonderveröffentlichung zur memon Studie in der Stieglbrauerei zu Salzburg



Natürlich Gesund

Doppelblind-Studie veröffentlicht

Die memon Technologie auf dem Prüfstand -Sigmund-Freud-Universität Wien führt Doppelblind-Studie durch



Die Sigmund-Freud-Universität Wien (SFU) ist die größte Privatuniversität in Österreich. Sie unterhält gleichnamige Tochteruniversitäten in Linz und Berlin. Die SFU umfasst die Fakultäten Medizin, Psychotherapiewissenschaft, Psychologie und Rechtswissenschaften, zu denen jeweils mehrere Institute mit insgesamt mehr als 4.000 Studenten und rund 1.000 Mitarbeitern zählen. Die SFU besitzt hohes, wissenschaftliches Renommee und hat langjährige Erfahrung in der Durchführung wissenschaftlicher Studien.

ie Digitalisierung bietet gerade Unternehmen viele Vorteile. Die Datenübertragung in Echtzeit – selbst großer Datenmengen - ermöglicht es, Arbeitsprozesse zu optimieren, nachhaltiger zu wirtschaften und im Endeffekt wettbewerbsfähig zu bleiben. Auch für die Mitarbeiter hat die Digitalisierung Vorteile. Sie können zeiteffizienter oder aus dem Homeoffice arbeiten. Doch die Digitalisierung birgt auch Risiken.

Sowohl zu Hause als auch in nahezu allen Unternehmensbereichen kommen immer mehr mobile digitale Geräte zum Einsatz. Laptops, Tablets, Smartphones - selbst kleine und mittelständische Betriebe sind bestens mit modernster Technik ausgestattet. Doch mit immer mehr digitalen Produkten nimmt auch die elektromagnetische Strahlung zu, die von WLAN-Routern, Laptops & Co. ausgeht. Damit sind wir 24 Stunden täglich, sieben Tage die Woche in Reichweite hochfrequenter Mobilfunk- und WLAN-Strahlung - wir stehen rund um die Uhr buchstäblich unter Strom. Genau das spüren immer mehr Menschen, z. B. durch Kopfschmerzen, Schlafstörungen, ständige innere Anspannung und ein geschwächtes Immunsystem. Die Folge: Die Menschen fühlen sich nicht mehr voll leistungsfähig und werden öfter krank.

Rund um den Globus warnen immer mehr Mediziner eindringlich vor den gravierenden Folgen der Strahlenbelastung auf unsere Gesundheit. Inzwischen belegen rund 900 wissenschaftliche Studien weltweit die schädlichen Auswirkungen elektromagnetischer Strahlung – selbst weit unterhalb der gesetzlich festgelegten Grenzwerte. Zusätzlich zur täglichen Strahlenbelastung stellt

Feinstaub eine weitere Belastung für unsere Gesundheit dar. Je feiner er ist, desto tiefer dringt er in unseren Körper ein. Die feinsten Partikel gelangen über die Lungenbläschen sogar in unsere Blutbahn. Wer glaubt, dass Feinstaub nur an stark befahrenen Straßen und Industriestandorten zu finden ist, der irrt. Tatsächlich ist die Feinstaubbelastung in Innenräumen oftmals um ein Vielfaches höher als draußen. Gerade in Büroräumen und Produktionsbetrieben ist der Feinstaubanteil in der Luft deutlich zu hoch, sodass auf Dauer gesundheitliche Risiken bestehen.

memon bietet wirksamen Schutz

Hier setzt memon an. Die memon Technologie schützt die Menschen - ob zu Hause, am Arbeitsplatz oder unterwegs - vor den negativen Auswirkungen der Elektrosmog- und Feinstaubbelastung. Die Schadinformationen elektromagnetischer Strahlung werden neutralisiert und der Feinstaub in der Atemluft reduziert. Dabei kommt ein weltweit einzigartiges Wirkprinzip zum Einsatz, das auf bioenergetischen Grundlagen basiert und diese nutzt, um den natürlichen Zustand wiederherzustellen. "Die memon Technologie ist eine bioenergetische Informationstechnologie, die in der Lage ist, negative Umwelteinflüsse zu kompensieren", erklärt Erika Felder, die zusammen mit ihrem Mann Hans Felder vor knapp 20 Jahren memon bionic instruments gegründet hat und das Unternehmen mit ihm gemeinsam leitet.

Unternehmer für Schutz am Arbeitsplatz

Zu Hause und unterwegs ist elektromagnetische Strahlung allgegenwärtig. Und mit jedem Atemzug atmen wir Feinstaubpartikel ein. Besonders am Arbeitsplatz sind die Menschen einer erhöhten Elektrosmog- und Feinstaubbelastung ausgesetzt. Deshalb werden sich immer mehr Unternehmer bewusst, dass sie hier handeln und ihre Mitarbeiter vor den schädlichen Auswirkungen elektromagnetischer Strahlung und Feinstaub schützen müssen, wenn für sie das Wohlbefinden der Mitarbeiter an erster Stelle steht.

Wissenschaftliche Studie bei Stiegl

Genau aus diesem Grund hat jetzt auch die Salzburger Stieglbrauerei mit 750 Beschäftigten ihren gesamten Betrieb mit memon ausgestattet - von den riesigen Produktionshallen bis hin zu den Büroräumen – ein Mammutprojekt. Um die Effekte der memon Technologie auf die Mitarbeiter zu dokumentieren und die Auswirkungen zu messen, wurde die Sigmund-Freud-Universität Wien (SFU) mit wissenschaftlichen Untersuchungen beauftragt. Um zudem im Feinstaub-Bereich die Veränderungen des Raumklimas zu prüfen, wurden die Experten der Firma Grimm, dem führenden Hersteller hochsensibler Aerosol-Messgeräte, hinzugezogen.

In einer aufwendigen Doppelblind-Studie, die nach höchsten wissenschaftlichen Kriterien angelegt wurde, maßen die Wissenschaftler verschiedene Gesundheitsparameter der Stiegl-Mitarbeiter in einem Vorher-Nachher-Vergleich, also vor der Installation mit memon und nach der Installation mit memon. Die Ergebnisse nach vier Wochen überraschten selbst die Wissenschaftler. "Die Wirkung der memon Technologie konnte im Rahmen der wissenschaftlichen Doppelblindstudie erneut eindrucksvoll belegt werden", so das Fazit des wissenschaftlichen Projektleiters Tilo Rößler. "Mit diesem Ergebnis steht auch fest, dass die memon Technologie einen wesentlichen Beitrag im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung leisten kann und für die betriebliche Gesundheitsfürsorge einen unerlässlichen Baustein darstellt", so Rößler.

Effekte wiederholt wissenschaftlich bestätigt

In der memon Technologie stecken mehr als vier Jahrzehnte Forschungsarbeit. Die positiven Effekte von memon wurden wiederholt durch zahlreiche Untersuchungen von Blut und Zellen sowie des Hormonspeichels bestätigt. Die wissenschaftliche Doppelblindstudie der Sigmund-Freud-Universität Wien zeigt deutlich, dass die memon Technologie auch die Vitalwerte positiv beeinflusst und den Vitalitätsindex ausgleicht und in Balance bringt. Zudem zeigen die Ergebnisse der Feinstaubmessungen, die studienbegleitend von der Firma Grimm Aerosol Technik durchgeführt wurden, dass durch den Einsatz der memon Technologie der Feinstaub in der Atemluft signifikant reduziert wird und eine natürliche Luftreinigung stattfindet.

Mehr zu den Studienergebnissen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Die Ergebnisse der Doppelblind-Studie

Bahnbrechende wissenschaftliche Erkenntnise zur Wirkung der memon Technologie

m Rahmen einer Doppelblind-Studie hat die Sigmund-Freud-Universität Wien (SFU) in der Salzburger Stieglbrauerei die Wirkung der memon Technologie wissenschaftlich getestet und bewertet. Die Ergebnisse sind eine wissenschaftliche Sensation.

Was war das Ziel der Studie?

Die Studie der SFU sollte folgende Fragen beantworten:

- 1. Ist die memon Technologie in der Lage, die Vitalitätswerte von Mitarbeitern zu verbessern, wenn sie im Unternehmen permanenten Umwelteinwirkungen wie elektromagnetischen Feldern und Strahlung ausgesetzt sind?
- 2. Ist es möglich, durch den Einsatz der memon Technologie die gesundheitlichen Risiken, die mit diesen Umwelteinwirkungen verbunden sind, zu minimieren?
- 3. Ist der Einsatz der memon Technologie im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsfürsorge sinnvoll und notwendig?

Wie gingen die Wissenschaftler vor? Um diese Fragen zu beantworten, wurde in

einem Zeitraum von vier Wochen an 50 Stiegl-Mitarbeitern in zwei Messdurchgängen die Herzratenvariabilität untersucht.¹ Unter Herzratenvariabilität (HRV) sind die Schwankungen der Herzfrequenz von Schlag zu Schlag zu verstehen. Die HRV errechnet sich aus den millisekundengenauen Abständen zwischen den einzelnen Herzschlägen. Die Veränderung dieser Abstände ist Ausdruck für die Regulationsfähigkeit des autonomen Nervensystems, das alle wesentlichen Funktionsabläufe im menschlichen Organismus steuert. Regulationsfähigkeit bedeutet in diesem Zusammenhang: die Fähigkeit des Körpers, auf Belastungen mit Leistung, aber auch auf Entlastung mit Entspannung zu reagieren.²

Steht ein Organismus unter Stress, führt dies zu einer geringeren Variabilität der Herzschränkt. Messungen der HRV erlauben also einen tiefen und sensiblen Einblick in die "Arbeit" unseres Herzens. Bekannt sind bereits Untersuchungen der Wirkungen von WLAN auf Menschen. Mittels der HRV-Untersuchungen kann in Echtzeit sichtbar gemacht werden, wie die von einem WLAN-Router ausgehende Strahlung die Anspannung erhöht und Entspannung fast gar nicht mehr stattfindet.

Der HRV-Vitalitätsindex – ein spezieller Gesundheitsindikator

Ein aus mehreren Parametern zusammengefasster Wert der HRV ist der Vitalitätsindex. Dieser stellt eine besondere Maßzahl dar, um die vitalen Ressourcen eines Menschen abzubilden. Zudem drückt der Vitalitätsindex die Regulationsfähigkeit des autonomen Nervensystems aus und stellt ferner einen Indikator des physischen und psychischen Gesundheitszustandes eines Menschen dar.

Das umfasst auch die Einschätzung, in welche Richtung sich dieser Zustand entwickeln kann. Somit kann anhand des Vitalitätsindex' eine Überprüfung erfolgen, ob bestimmte Maßnahmen Wirkungen entfalten und insbesondere, ob eine spezielle Maßnahme – z. B. der Einsatz der memon Technologie – der Gesundheitsförderung dient.

Wie wurde die Studie durchgeführt?

Die Studie zeigte die Vitalität von Mitarbeitern in zwei Unternehmensbereichen der Stieglbrauerei mittels HRV auf. Nach der ersten Messung aller Studienteilnehmer wurde ein Unternehmensbereich mit aktiven memonizern (memonizerCOMBI) und der andere Unternehmensbereich mit memonizer-Dummys (memonizer ohne Funktion) ausgestattet. Nach dem Ablauf von vier Wochen wurden die Studienteilnehmer einer zweiten Messung unterzogen. Um unerwünschte Umwelteinwirkungen im häuslichen Bereich der Teilnehmer auszuschließen, wurden diejenigen Mitarbeiter, deren Unternehmensbereich mit aktiven memonizern ausgestattet war, auch zuhause mit aktiven memonizern ausgerüstet. Die anderen Studienteilnehmer erhielten für ihre Wohnbereiche Dummys.

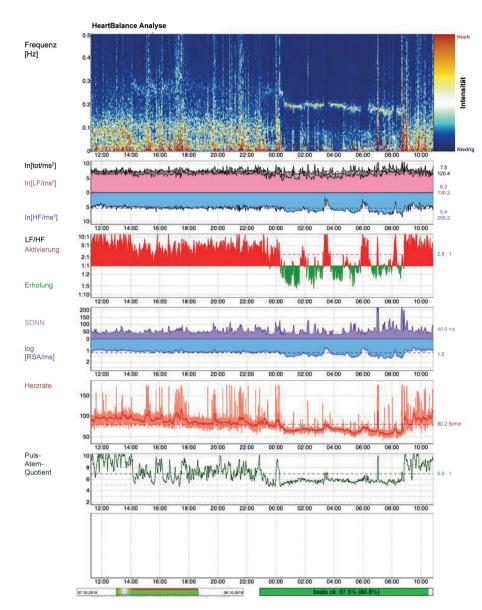


"Die Studienergebnisse sind ein einzigartiger Beleg für die regulierende, ausgleichende Wirkung der memon Technologie, die sich mittels HRV-Messungen in der – wissenschaftlichen Maßstäben entsprechenden – Doppelblindstudie durch die SFU belegen."

Tilo Rößler, Jurist und wissenschaftlicher Projektleiter

schläge. In Ruhe-/Entspannungsphasen ist hingegen eine deutlich höhere Variabilität messbar. Wird eine hohe Variabilität innerhalb eines bestimmten Zeitraums gemessen, lässt sich hieraus ein Rückschluss auf eine hohe Regulationsfähigkeit des Organismus' ziehen. Bei negativen Umwelteinwirkungen wie elektromagnetischer Strahlung, Stress oder Erkrankungen sinkt die (messbare) Variabilität, die Regulationsfähigkeit ist einge-

Somit konnten die Studienteilnehmer in eine Kontrollgruppe (Gruppe A, Geräte ohne Funktion) und eine Interventionsgruppe (Gruppe B, Geräte mit Funktion) geteilt werden. Die Gruppenstärke betrug jeweils 25 Probanden. Den Studienteilnehmern war nicht bekannt, in welche Gruppe sie eingeteilt waren. Die verwendeten memonizer waren hinsichtlich ihrer Funktionalität optisch nicht zu unterscheiden. Auch der



Auszug aus einem Messprotokoll einer HRV-Messung eines Studienteilnehmers

Sigmund-Freud-Universität Wien war die Gruppenzuordnung der Teilnehmer nicht bekannt. Selbst die Funktionsweise der memon Technologie kannten die Wissenschaftler der SFU nicht. Die Studiendurchführung erfolgte daher doppelt verblindet (Doppelblindstudie).³ Die Auflösung erfolgte erst mit der Präsentation der ausgewerteten Studienergebnisse.

Was kam heraus?

Die Auswertung der Messungen ergab einen signifikanten Unterschied zwischen Gruppe B und Gruppe A. Die Werte der Teilnehmer von Gruppe A (memonizer ohne Funktion) sind gleichgeblieben oder haben sich sogar verschlechtert. Die Werte der Probanden in Gruppe B (memonizer mit Funktion) hingegen zeigten eine Reaktion auf die Wirkung der memon Technologie: Bei Probanden mit einer bereits starken Übervitalität (Übererregung) in der ersten Messung konnte eine Regulierung des Vitalitätsindex' zum Normalwert festgestellt werden. Bei Probanden, bei denen in der ersten Messung ein geringer Vitalitätsindex festgestellt wurde, konnte bei der zweiten Messung eine signifikante Steigerung des Vitalitätsindex' in Richtung des Normalwertes nachgewiesen werden. Die Werte in Gruppe B haben sich also gegenläufig zum jeweiligen Ausgangswert verändert. Daraus kann auf eine Balancewirkung der memon Technologie ge-schlossen werden. In Gruppe A konnte ein solches Geschehen nicht beobachtet werden.

Wie lautet das Fazit?

Im Ergebnis hat sich eine Regulation (Normalisierung) des Vitalitätsindix' unter der Wirkung der memon Technologie gezeigt. Die memon Technologie bewirkt eine Balance und folgt insoweit dem Naturprinzip des Ausgleiches. memon unterstützt den Ausgleich und reguliert, sodass, wie in der Medizin ausgedrückt, Homöostase – ein Gleichgewichtszustand – entsteht.

TILO RÖBLER

Alle Hintergründe zur memon Studie in der Stieglbrauerei unter: www.memon.eu/stiegl

¹ Das Studienprojekt trug den Arbeitstitel "Evaluierung der Interventionen zur betrieblichen Gesundheitsförderung".

² Die HRV als Maß für die gesamte Anpassungsfähigkeit eines Organismus und damit dessen Gesundheit ist eine wissenschaftlich anerkannte Messgröße der neurovegetativen Aktivität bzw. der autonomen Funktion des Herzens. Die Messung der HRV dient als evidenzbasierte vegetative Funktionsdiagnostik.

³ Die Doppelblindmethode ist eine wissenschaftliche Methode insbesondere bei medizinischen Wirksamkeitsstudien. Doppelblindstudien dienen dazu, eine Verzerrung der Studienergebnisse durch den Einfluss von Erwartungen und Verhaltensweisen zu verhindern.

Die Studien- und physikalischen Messergebnisse

- Die Vitalitätswerte werden auch bei dauerhaft vorhandenen negativen Einflüssen wie elektromagnetischer Strahlung positiv beeinflusst.
- 2 Über- und Untererregung der Studienteilnehmer wurden kompensiert.
 - > Die memon Technologie hat eine regulierende, ausgleichende Wirkung auf den Menschen.
- 3 Die Raumluft wird mit bis zu 30 Prozent mehr Luftionen angereichert.
- Der Feinstaub in der Atemluft wird um bis zu 80 Prozent reduziert.
 - > Es findet eine nachhaltige natürliche Luftreinigung statt.
- Die memon Technologie leistet einen sinnvollen und notwendigen Beitrag zur betrieblichen Gesund heitsfürsorge.

Beeindruckende Luftverbesserung

memon reduziert Feinstaubanteil in der Luft um bis zu 80 Prozent

egleitend zur Studie durch die SFU wurde durch die Firma Grimm Aerosol Technik, einem der weltweit renommiertesten Unternehmen im Bereich der Feinstaub-Messung, die Feinstaubbelastung in den Innenräumen der Stieglbrauerei gemessen. Auch diese Verlaufsmessungen zeigten in sensationeller Weise die Wirkung der memon Technologie. Im Interview erklärt Dr. Friedhelm Schneider, Feinstaub-Experte bei Grimm Aerosol Technik, wie die memon Technologie den Feinstaub in der Atemluft reduziert und was der Unterschied zu anderen Technologien ist.

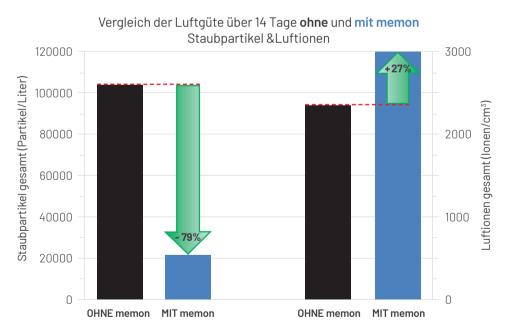
Wie liefen die Feinstaubmessungen bei Stiegl ab?

Wir haben bei Stiegl in einer Messzeit von zwei Wochen mit zwei unterschiedlichen Messtechniken die Luftgüte in den Räumen überwacht. Mit einem Gerät für Luftionen und einem weiteren Gerät für Staubpartikel. Das Experiment war so konzipiert, dass wir eine Episode ohne memon überwacht haben und dann direkt im Anschluss eine Episode mit memon.

dern die dadurch entstanden sind, weil memon in diesen Räumen wirkt. Im Nachgang der
Messungen haben wir diese Daten dann noch
mit der Außenluft im Raum Salzburg während
der gesamten Messzeit verglichen. Da konnten
wir sehen, dass in den Räumen von Stiegl etwas passiert ist, das eindeutig memon zuzuordnen ist. Ein Anstieg der Luftionen – positiv
wie negativ – und eine Reduktion der Feinstaubkonzentration. Wobei man bei der
Feinstaubkonzentration sagen kann: Je feiner
die Teilchen sind, desto besser wirkt memon.

Für Sie als Wissenschaftler, der sich seit Jahrzehnten mit dem Thema beschäftigt, müsste das doch Mut machen...

Das macht nicht nur Mut, es macht auch unglaublich Spaß. Denn während in Salzburg in der Außenluft die Feinstaubkonzentration erst dann besser war, nachdem es geregnet hatte oder wenn der Wind quasi den Dreck wegpustet hat, hatten wir bei Stiegl mit memon diesen Effekt die ganze Zeit. Wir haben Tag und Nacht miteinander verglichen – deutliche Effekte. Wir haben Werktage und Wo-



Konzentration der Staubpartikel (Mittelwerte) und Luftionen (Mittelwerte) über die gesamte Messepisode ohne memon und mit memon. Links: Staubpartikel gesamt, rechts: Luftionen gesamt.

"Ich bin beeindruckt, dass die memon Technologie physikalisch nachweisbar ist."

Dr. Friedhelm Schneider, Feinstaubexperte



Was kam dabei heraus?

Wir hatten bei den Luftionen einen deutlichen Anstieg von bis zu 30 Prozent und gleichzeitig bei den Staubpartikeln eine sehr deutliche Abnahme von 35 bis fast 80 Prozent. Das sind Werte, die nicht mehr zufällig entstehen, sonchenende miteinander verglichen – deutliche Effekte. Ich bin beeindruckt, dass die memon Technologie physikalisch nachweisbar ist.

Ist memon die einzige Technologie, die in der Lage ist, Feinstaub zu reduzieren? men Sie zum Beispiel Raumluftfilter oder andere technische Maßnahmen. Die wirken aber in der Regel, wenn man sie einschaltet. Wenn man sie ausschaltet, wirken sie nicht mehr. Man muss sie irgendwann vielleicht regenerieren, man muss sie warten, man hat Folgekosten. Das sind alles Effekte, die bei einer Technologie wie memon nicht entstehen. Und das macht Mut, aber mir macht es vor allem auch Spaß, wenn man so ein Projekt messtechnisch begleiten und zeigen kann, was dort passiert.

Viele andere Technologien wirken auch. Neh-

Die Feinstaubbelastung in den privaten Haushalten ist enorm. Können Sie sagen, dass memon im Alltag der Verbraucher ebenfalls sinnvoll ist? Unbedingt. Ich möchte es mal so sagen: Das ist ein Add-on, das man mit memon bekommt. Denn die Hauptwirkung von memon zielt ja auf den Schutz vor elektromagnetischer Strahlung ab. Und das, was memon mit der Luft noch verändert, mit den Ionen und den Feinstaubpartikeln, ist ja quasi ein zusätzlicher Effekt, den man zu dem eigentlichen memon Effekt sozusagen gratis dazu bekommt.

Mehr über die gesundheitlichen Auswirkungen von Feinstaub unter: www.memon.eu/feinstaub



Rund 750 Mitarbeiter beschäftigt die Stieglbrauerei, Österreichs führende Privatbrauerei. Die Gesundheit ihrer Mitarbeiter spielt für die Stiegl-Inhaber eine große Rolle.

Foto: Neumayr

Visionäre Unternehmer tragen Verantwortung

Die Mitarbeitergesundheit ist ein wesentliches Investment in die Zukunft

ft sind es Unternehmen mit Weitblick, die mit visionären Ideen voranschreiten und die Zukunft gestalten. Sie denken nachhaltig und sind sich ihrer Verantwortung für Mensch, Natur und Umwelt bewusst. Vor allem den Mitarbeitern kommt dabei eine entscheidende Rolle zu. Denn sie sind eine der tragenden Säulen für den Erfolg und die Zukunft eines Unternehmens. Das Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeiter beeinflussen ihre Motivation und Leistungsfähigkeit – und das spürt am Ende auch der Kunde. In der Stieglbrauerei zu Salzburg wird dem Thema Mitarbeitergesundheit große Bedeutung beigemessen. Hier hat man kürzlich mit viel Engagement Pionierarbeit geleistet.

Gesunde Umgebung für die Mitarbeiter

Bewegung und gesunde Ernährung sind Faktoren, die entscheidend dazu beitragen, ein gesundes Leben zu führen. In einer (Arbeits-) Welt, die sich dynamisch weiterentwickelt und immer höhere Anforderungen an jeden einzelnen Mitarbeiter stellt, ist auch das Thema Achtsamkeit von großer Bedeutung. Mentale Gesundheit entsteht durch innere Ausgeglichenheit. Wer ständig unter Strom steht, nicht zu innerer Ruhe findet oder Tag für Tag Leistung bringen muss, die er kaum bewältigen kann, wird trotz gesunder Ernährung und viel Sport früher oder später

"Das Thema Mitarbeitergesundheit hat bei uns einen hohen Stellenwert", sagt Mag. Kerstin Vockner, Personalleiterin der Stieglbrauerei. "Es wird sehr viel Wert daraufgelegt, dass sich die Menschen gut fühlen und dass sie eine Umgebung vorfinden, in der sie leistungsfähig sein können – das ist die Aufgabe eines Unternehmens." Rund 750 Mitarbeiter an sieben Niederlassungen sind bei der Stieglbrauerei, der führenden Privatbrauerei Österreichs, beschäftigt. Für die Förderung der Mitarbeitergesundheit hat Stiegl in den Bereichen Bewegung, Ernährung und Achtsamkeit ein ganzheitliches Programm aufgestellt. Das umfangreiche Angebot anzunehmen, liegt aber in der Verantwortung jeden Mitarbeiters. "Es ist wichtig, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Eigenverantwortung zu stärken. Man kann Menschen nicht zu bewusster Ernährung und Bewegung zwingen", räumt Vockner ein.

Digitalisierung vs. Gesundheit?

Mit Sportkursen, einer gesunden Mittagskantine oder Ernährungsberatung und Angeboten für mentales Training können Unternehmer Impulse setzen und ihre Mitarbeiter zu einem gesunden Lebensstil motivieren. Zudem sollen diese sensibilisiert und dabei gefördert werden, sich in Selbstverantwortung vor negativen Umwelteinflüssen zu schützen. Doch die Umwelteinflüsse haben sich mit den Entwicklungen der vergangenen Jahre rasant verändert und auch die Unternehmen vor völlig neue Herausforderungen gestellt. Mit der Digitalisierung kommt immer mehr Technik hinzu. Ein flächendeckendes Handynetz, überall WLAN und Bluetooth - diese modernen Technologien sind praktisch und haben viele Erleichterungen in der Arbeitswelt gebracht, sie können aber durchaus auch Auswirkungen auf den menschlichen Körper haben.

Schutz vor Elektrosmog

Das wurde auch der Eigentümerfamilie der Stieglbrauerei zunehmend bewusst, die dem Schutz vor Elektrosmog eine große Bedeutung auch im Rahmen der Mitarbeitergesundheit zukommen ließ. Aus diesem Grund entschieden Dr. Heinrich Dieter und Mag. Alessandra Kiener, in der gesamten Brauerei die memon Technologie einzusetzen, um alle Mitarbeiter - vom Management über die Verwaltung bis hin zur Produktion – vor den Auswirkungen elektromagnetischer Strahlung und der Feinstaubbelastung zu schützen und ein natürliches Raumklima zu schaffen.



"Für uns als familiengeführtes Traditionsunternehmen steht seit jeher der Mensch im Mittelpunkt. Wir beschäftigen uns schon lange mit dem Thema Elektrosmog und dessen möglichen Auswirkungen. Auch in unserer Ideenschmiede in Wildshut - dem ersten Biergut weltweit - nehmen wir eine Vorreiterrolle ein, denn hier ist bereits alles ,harmonisiert'."

Stiegl-Chefin Mag. Alessandra Kiener

Nach und nach wurden diese Themen in alle Unternehmensbereiche integriert. "Wir haben einen ganzheitlichen Ansatz gewählt und haben uns unter anderem mit Hirnforschung beschäftigt", erläutert Alessandra Kiener. "Was macht Elektrosmog mit dem Menschen, wie reagiert der Mensch auf Frequenzen? Da haben wir wichtige Impulse gesetzt und aufgezeigt, was im Gehirn passiert, wenn man zum Beispiel mit dem Handy ständig online ist."

Effekte wissenschaftlich bestätigt

Um die Effekte der memon Technologie aufzuzeigen, ist Stiegl sogar noch einen Schritt weitergegangen und hat die Sigmund-Freud-Universität Wien mit einer Untersuchung beauftragt (siehe S. 2-3). Für die beteiligten Wissenschaftler rund um Dr. Peter Hauschild waren die Ergebnisse eine Sensation.

Doch wie haben die Stiegl-Mitarbeiter selbst

auf die Ergebnisse reagiert? "Als wir die Ergebnisse präsentiert haben, war das für viele überraschend und auch überzeugend und spannend zu sehen, dass in relativ kurzer Zeit so viel sichtbar wurde. Das hat sie überzeugt", erzählt Vockner. Und wie bewertet sie die Wirkung der memon Technologie in der Stiegl-brauerei generell? "Ich fand es so spannend zu sehen, dass memon wirklich eine ausgleichende Wirkung hat, also in beide Richtungen funktioniert: Menschen aktiviert, die auf dem unteren Energie-Level sind, und Menschen beruhigt, die zu viel Energie ha-

Die Personalchefin wird die Messungen, wie sie die Sigmund-Freud-Universität durchgeführt hat, zukünftig auch in den Führungskräfte-Trainings integrieren. "Ich denke, wir haben hier wirklich Pionierarbeit geleistet", sagt Vockner.

Erfolg durch gesunde Mitarbeiter

Für immer mehr Unternehmen wird die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu einem entscheidenden Thema. Zum einen, weil die Zahl der Krankheitstage in deutschen Unternehmen sich binnen zehn Jahren um 37 Prozent erhöht hat. Zum anderen, weil inzwischen klar ist, dass gesunde Mitarbeiter eine bedeutende Basis für den Erfolg eines jeden Unternehmens sind. Doch es braucht mehr als Obstkörbe und Fitnesskurse, um die Effizienz langfristig

Die Mitarbeitergesundheit ist ein wertvolles Gut und Treiber für den Unternehmenserfolg - sei es in einem Produktionsbetrieb, in einer medizinischen Einrichtung oder im Dienstleistungssektor. Dass es sinnvoll ist, in die Gesundheit der Mitarbeiter zu investieren, zeigt eine aktuelle Studie der Unternehmensberatung Roland Berger. Darin kommen die Autoren zu dem Ergebnis, dass ein großes - auch finanzielles - Engagement in die Mitarbeitergesundheit den Aktienwert des Unternehmens um 76 Prozent und den Umsatz pro Mitarbeiter um 11 Prozent steigern kann. Gleichzeitig sank in der Studie die Fluktuation der Mitarbeiter um 40 Prozent. "Gesundheit und Unternehmenserfolg stehen in einem signifikanten Zusammenhang", heißt es in der Studie.

Das Fazit aus diesen Ergebnissen: Gesundheit muss in Unternehmen neu gedacht werden und einen höheren Stellenwert einnehmen. Einzelmaßnahmen müssen zu einem ganzheitlichen Ansatz verknüpft

Mit der Veränderung der Arbeitswelt kommen neue negative Einflüsse hinzu. Vor allem die Digitalisierung zollt ihren Tribut, denn die Elektrosmog- und Feinstaubbelastung nimmt massiv zu. Um die Mitarbeiter vor diesen Belastungen zu schützen, bietet memon eine effiziente, nachhaltige Lösung an. Denn für das Wohlergehen und die Gesundheit der Mitarbeiter ist ein natürliches, renaturiertes Raumklima von immensem Wert. Und: Wer sich wohlfühlt, ist motivierter, leistungsfähiger und

Herausgeber:

memon bionic instruments GmbH, Oberaustraße 6a, 83026 Rosenheim www.memon.eu